

Nr. 305

**Aus dem Protokoll Nr. 103  
einer Sitzung des Verteidigungsrates**

10. März 1920

Den Vorsitz führt W. I. Lenin

Es wurde zur Kenntnis genommen:

4. Frage der Einschränkung des Einsatzes von Sonderzügen (Bericht des amtierenden Leiters der Außerordentlichen Transportkommission des Kreises, Bahnhof Tambow)<sup>1)</sup>.

Es wurde beschlossen:

4. a) Auf Grundlage der Beschwerde des amtierenden Vorsitzenden der Außerordentlichen Transportkommission des Kreises, Bahnhof Tambow, werden die Genossen Kowylin<sup>2)</sup> und Gromow<sup>3)</sup> aufgefordert, eine Stellungnahme abzugeben.

b) Dem Kommissariat für Verkehrswesen wird der Auftrag erteilt, monatlich dem Sekretariat des Verteidigungsrates einen kurzen Bericht über die Anzahl der Sonderzüge mit Begründung, wem jeder einzelne Sonderzug zur Verfügung gestellt wurde, zu geben.

Die Berichtsform hat der zu entsprechen, welche durch die Zentralverwaltung für Militärtransporte und das Volkskommissariat für Verkehrswesen ausgearbeitet sowie dem Verteidigungsrat vorgelegt wurde.

Das Sekretariat wird beauftragt, diese Berichte in einer gesonderten Mappe zu sammeln und im Notwendigkeitsfalle dieselben den Mitgliedern des Verteidigungsrates und dem Rat der Volkskommissare zur Kenntnisnahme vorzulegen.

Zentrales Parteiarchiv des Institutes für Marxismus-Leninismus,  
Fond 2, Abt. 1, Ablage 13 226, Bl. 1, nach dem Original

<sup>1)</sup> In einem Bericht aus Tambow vom 9. Febr. 1920 wurde mitgeteilt, daß am 31. Januar und am 2. Februar 6 ungenügend ausgelastete Sonderzüge mit leistungsstarken Lokomotiven den Bahnhof Tambow passierten, 2 Sonderzüge gehörten Trotzki und jeweils einer Smilgi, Kowylkin, Gromow und Tuchatschewski. Im Bericht wurde unterstrichen: „Die oben genannten Tatsachen wirken, unabhängig davon, daß sie unserem ohnehin zerrütteten Transportwesen Schaden zufügen, niederschmetternd auf einfache Genossen unter den Arbeitern mit gefestigtem Bewußtsein und dienen als bester Nährboden für bössartige Agitation unter den Massen.“ Nachdem W. I. Lenin den Bericht zur Kenntnis genommen hatte, vermerkte er auf demselben: „Auf die Tagesordnung des Verteidi-